

Inhalt

Einleitung

Vor viertausend Jahren 9

I. Hauptsache gesund und ohne Befund?

Worum es nicht geht 20

Der neue Verkaufsschlager: Gesundheit als
Religionersatz 23

Blauer und bewölkter Himmel 31

Alles ist mit Arbeit verbunden 34

Die Organe wissen, was sie tun 36

Die Kunst, krank zu sein 39

Ein Reiseruf 40

So geht es nicht! 42

Der Körper fühlt, lügt und schwätzt mit 45

Unterwegssein im verletzten Leben des anderen 46

II. Über den Anfang der Gesundheit im Leben: Offenheit, Überraschung, Koexistenz

Ein Überraschungsei auf Reisen 52

Verabredung mit der Evolution 54

Anfänge wagen: Geschichten aus den ersten Monaten Ihrer Biografie	57
Befruchten und empfangen: Glück ist kein Geschenk	59
Verhakende Umarmung statt feindlicher Übernahme	65
Das Biologische hat ein Subjekt, Gesundheit und Krankheit leben davon	68
Störungen fragen, Krankheit stiftet zu Gesundheit an	70
Lebende Systeme sind offen, Gesundheit überrascht	72
Die Schöpfung ist ein irres Konzept und Gesundheit ein Handwerk	74
Gesundheit als Improvisation in der Zeit	75
Co-Evolution, aktive Selbstintegration und Inklusion – gemeinsam statt einsam	77
Grundprinzipien eines »guten« Lebens	80
Ankunft und Verortung: einnisten und angenommen werden	83
Leben ist Koexistenz: Austausch und Teilen, Geben und Nehmen	88
Wie die Organe wachsen, reifen und sprechen lernen	92
Der Fötus als Lehrling im Budenzauber des Lebens	96
Das biologische Überraschungsei bei der Landung	102
Alles Lernen ist ein Erinnern	107
Geborenwerden als traumatische Erfahrung	110
Ohne Rezept und auf eigene Rechnung: Das Beste gibt es umsonst	112
Erste Lektion im Lehrplan des Lebens: Das Einmaleins der Unberechenbarkeit lernen	114
Zweite Lektion im Lehrplan des Lebens: Die biografische Arbeit tun	124
Dritte Lektion im Lehrplan des Lebens: Dimensionen der Gesundheit lebendig gestalten	126
Gesundheit als Provokation eines hoffenden Lebens, Krankheit als Lebenskritik des leidenden Menschen	132

III. Der Leib – das Zuhause der Organe, der Seele und der Krankheit

- Die Angst, krank zu werden 135
Ohne Leib kein Leben 139
Wie man sich bettet, so liegt man – der Leib als Medium der Existenz 142
Leibliche Existenz und Kultur – Anpassung und Widerstand 144
Körper sein und Körper haben – der Leib als Medium des Betroffenseins 147
Innere Ordnungen und Arbeitsweisen 152
Warum, wieso, weshalb? 159
Das Orchester der Organe komponiert und spielt 161
Die Gestaltsprache der Organe 166
Biografische Medizin: Krankengeschichten erklären den subjektiven Befund 168
Ein Baum der Erkenntnis 172

IV. Wenn die Organe ihr Schweigen brechen und eine Krankheit spricht

- Einbruch im Haus der Gesundheit 179
Der fremde Gast 183
Gefahr im Verzug – die Fahndung läuft 189
Brust ab! Entscheidung muss sein 191
Die Krankheit hat einen Zeugen 194
Wenn das Fass überläuft: Krankheit als Ordnungsverlust 196
Der Leib – ein mächtiger Gebieter 201
Wenn die Organe zur Kenntnis geben, wer der Gebieter ist 203
Vorhang auf, Bühne frei 205
Die kranke Seele ist nicht gern gesehen 208

Beim Namen genannt: Diagnosen schlagen zu und ein	210
Der Mensch, ein wandelnder Risikofaktor	215
Die Seile der Erinnerung – hinter der Demenz meldet sich das Leben zu Wort	220
Am Abgrund des Nichtseins und doch da: Würdigung, Toleranz und der Geist der Demut	222
Wenn das Herz streikt: Krankheitsarbeit als Wiederaneignung des Lebens	231
Wenn Arbeit krank macht	240
Sterben muss jeder: Die Macht der sozialen Ängste über Sinn und Bestimmung des Lebens	247
 Zu guter Letzt ...	 254
Literatur	262
Anmerkungen	266